



29.05.2025 - Christi Himmelfahrt

Zwischen Himmel und Erde

Ich sitze am Sterbebett. Alles ist geklärt. Alles ist friedlich. Warten auf den letzten Atemzug. Dann ist er da. Mich trifft ein unerwartet kraftvolles Gefühl – nichts auf dieser Welt hat mich darauf vorbereitet. Es durchdringt mich, wabert durch mich durch wie der intensive Pianissimo Ton einer fetten Tuba. Mein Brustkorb schwingt und kribbelt; dann ist der Moment vorbei. Ich öffne das Fenster und die Energie weicht aus dem Raum. Die Seele hat sich aus dem Körper gelöst und schwebt nun irgendwo zwischen Himmel und Erde; auf Himmelfahrt.

Wenn wir miteinander musizieren ist es ähnlich. Aus unseren Instrumenten kommt Energie in Form eines Tones. Wenn wir frei spielen durchfließen unsere Töne die Zuhörer. Öffnen wir die Fenster unserer Proberäume, weichen die Töne nach draußen und schweben irgendwo zwischen Himmel und Erde; auf Himmelfahrt.

Wir geben etwas nach außen, und durch das geöffnete Fenster kommt was zurück: Kinderlachen, Vogelgezwitscher, Verkehrslärm; Energien, Seelen, Klänge - auf Himmelfahrt.

Durch das geöffnete Fenster verbinden sich Welten: Tod und Leben, Musik und Lärm, Himmel und Erde.

Wir beten:

Gott, schenke uns den Mut immer wieder die Fenster in uns zu öffnen, damit wir uns mit anderen und anderem um uns verbinden können. Gib uns die Ausdauer die Fenster offen zu halten, auch wenn ein Wind sie zuschlagen möchte. Sei Du unsere Verbindung, unter uns - und zwischen Himmel und Erde.
Amen.

EG 417 Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein
für das Rheinland: EG 667 Wenn das Brot, das wir teilen

Silja Pagel